

韻
悟
鳳
雷
多

☎ +49 931 45462765 | 📱 +49 1520 1371640 | 📠 +49 931 40629887
Ⓢ i.ng.o 🏠 | 📄 is.gd/SOUTH | 📧 ✉️

Herr Rainer Egner
Jugendamt
Zwischen den Bächen 47
97980 Bad Mergentheim

3. August 2017

Sehr geehrter Herr Egner,

auf häufiges und beständiges Drängen von Mieke hin und auch aus anderem aktuellen, und akuten, Anlass kontaktiere ich Sie heute wieder, um dringend Ihre weitere Vermittlung und Moderation in der Angelegenheit des sie betreffenden elterlichen Umgangs seitens meiner Frau und mir zu bitten. Leider ist es meine Einschätzung, dass meine Frau die Gespräche mit Herrn Herbert Wimmer zum Instrument weiterer Verzögerung und Manipulation gemacht hat und so auch für ihn bereits Tatsachen geschaffen hat, die wohl seinerseits nicht ursprünglich beabsichtigt, waren, aber jetzt doch leider teilweise von ihm akzeptiert werden. Somit inspiriert die Mediation von Herrn Wimmer nun auch nicht mehr so viel Vertrauen und Zuversicht in mir wie zu Beginn.

Vor diesem Hintergrund, und weil auch der gegnerische Rechtsanwalt wieder groteske Pirouetten gemacht hatte, habe ich vor einigen Wochen meine Rechtsanwältin erneut um weitere Unterstützung ersucht. Aufgrund gewisser Dringlichkeiten gestatte ich mir, Sie vermittels der anliegenden Ausdrucke aktueller Kommunikation auf jener Schiene über den aktuellen Stand der Dinge zu unterrichten. Es geht mir immer noch unter die Haut, dass von verschiedenen Seiten insinuiert wurde, ich habe meine Frau unter Druck gesetzt, um Ihre Einwilligung zu der bestehenden Umgangsvereinbarung zu erwirken, die sie ohnehin - wie auch alle vorangegangenen Vereinbarungen und nachfolgenden Vereinbarungen - nicht nur nicht eingehalten hat, sondern denen sie - mehr noch - durchweg drastisch und mutwillig zuwidergehandelt hat.

Unterdessen bereitet sich meine Frau sich und Mieke auf den Antritt, in wenigen Tagen, einer der zuvor angeblich abgesagten, gemeinsamen Auslandsreise Mieke vor und setzt nun mich ganz massiv unter Druck für meine pauschale Einwilligung zu dieser Unternehmung, über die ich fast nichts von ihr selbst, sondern nur ein paar Details zufällig von dritter, unbeteiligter Seite, erfahren habe und über die darum

meinerseits immer noch großer Bedarf nach Information besteht. Obendrein soll ich auch noch die Vorlage für eine Einwilligung solcher Art beschaffen und meiner Frau sogar Geld leihen für Ihre geplante Unternehmung mit Mieke, über die sie mir nichts sagen will. Ich habe über diese Situation mit einer Beraterin des Internationalen Sozialdienstes in Berlin gesprochen, die mir dringend geraten hat, auch im Hinblick auf mögliche rechtliche Konsequenzen für mich, falls ich nicht so handle, eine so einseitig und geheimniskrämerisch für Mieke vorbereitete Reise nach Kräften zu unterbinden, notfalls auch durch Antrag an eine Spezial-Abteilung der Polizei in Potsdam auf eine unmittelbar durchsetzbare Ausreisesperre.

In dieser spezifischen Angelegenheit, wie auch in der allgemeineren Sache des elterlichen Umgangs mit Mieke schlechthin, geht es um eine gemeinsame Verantwortung und ein fortlaufendes Streben nach Zusammenarbeit in Belangen, die sie betreffen. Das ist etwas völlig Anderes, als das Handlungskonzept, nach dem meine Frau ganz generell - nicht nur in Bezug auf Mieke - verfährt, nämlich dass sie entweder bestimmt und diktiert oder, falls sie damit erfolglos ist, eigenmächtig und unehrlich vollendete Tatsachen schafft und dann Mieke, mich und andere auf deren Grundlage nötigt und bedroht.

Während ich im Prinzip bereit wäre, einer Reise von Mieke nach Namibia und Südafrika - wo sie Verwandte sowohl mütterlicherseits als auch väterlicherseits hat - zuzustimmen, erwarte ich doch, dass die Vorbereitungen dafür auf anderer Grundlage und auf andere Art und Weise geschehen. Dennoch - und zugleich - sehe ich hier aber eine Gelegenheit, die bereits bestehende Umgangsvereinbarung zwischen meiner Frau und mir, über Mieke, verlässlich zu bekräftigen, in dem Verständnis, dass dies Voraussetzung für meine Einwilligung zu der beabsichtigten Auslandsreise von Mieke mit meiner Frau ist. Wenn dies machbar wäre, könnten so gewiss mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden, und ganz zweifellos zum Wohl von Mieke. Ganz abgesehen davon könnten unserer Familie so auch zukünftige gerichtliche Eskalationen - und neue Animositäten und Schikanen meiner Frau gegen Mieke, die damit selbstverständlich wieder einhergehen würden - erspart bleiben. Und ich wäre auch bereit zu ad hoc Unterstützung finanzieller Art für die Reise, die meine Frau mit Mieke beabsichtigt, wenn jetzt eine solche Einigung mit meiner Frau möglich wäre.

Dies sind die Umstände, in denen ich Sie nun bitten möchte, meine Frau zu kontaktieren und im Gespräch mit ihr eine solche Einigung anzuvisieren und zu helfen, dass dieser Schritt noch in dieser Woche geschieht und auch dokumentiert wird. Bitte, Herr Egner, versuchen Sie ein dahingehendes Gespräch mit meiner Frau.

Ich danke Ihnen vielmals dafür, dass Sie sich für Mieke, meine Frau und mich einsetzen. Ihrer Nachricht sehe ich sehr entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



26429/16 Porada, Ingo ./ . Neumbo, Julia

Von: "RH Mail" <rost-haigis@unsere-anwaelte.de>

An: "porada.i@gmx.de" <porada.i@gmx.de>

Datum: 02.08.2017 10:36:20

Sehr geehrter Herr Porada,

ich hatte gestern schon ein Schreiben nach einem Telefonat mit Herrn Egner entworfen. Dieses finden Sie weiter unten.

Nun zu Ihren jüngsten Schreiben von heute Nacht: Ich gehe davon aus, dass ein Gericht so schnell bei dieser strittigen Sache nicht entscheidet. Wir bekommen so schnell eine aus Ihrer Sicht vernünftige Regelung nicht hin. Ich schlage vor, dass Sie Herrn Egner bitten, sich noch mal mit Ihnen und Herrn Wimmer zu treffen, und man dann versucht, eine Regelung zu finden. Den Inhalt des Gespräches mit Herrn Egner nun wie folgt:

Ich habe gestern früh Herrn Egner angerufen. Er hat mir mitgeteilt, dass er über den aktuellen Stand gar nicht so viel weiß, weil er Sie ja quasi an Herrn Wimmer übergeben hat. Er ist prinzipiell dafür, den Beratungsprozess fortzusetzen.

Wie ich heraushörte, weiß er nichts und hat von Ihnen auch nichts darüber gehört, dass es durch Ihre Frau teilweise zu körperlichen Übergriffen auf die Tochter kommt. Ich habe dies sehr vorsichtig angedeutet, damit es diesbezüglich keine Probleme gibt, es sei denn, Sie wollen das offen machen. Dann muss das dann aber auch viel deutlicher darstellen. Ich würde Ihnen empfehlen, bei Herrn Wimmer anzusprechen, dass Sie derzeit mit der Situation äußerst unzufrieden sind und überlegen, ob Sie den Gerichtsweg beschreiten. Ich meine auch, dass die Frage der Übergriffe besprochen werden müsste, denn dies ist etwas Essentielles.

Wenn Sie jetzt schon entschlossen sind, zu Gericht zu gehen, müssten Sie es Herrn Wimmer deutlich sagen, dort den Beratungsprozess förmlich abbrechen und dann müssten wir überlegen, welche Anträge wir genau stellen. Es spricht dann wieder vieles dafür, dass das Gericht Sie wieder in den Beratungsprozess hinein „zwingt“.

Sie müssten dann überlegen, ob Sie in jedem Falle eine Begutachtung anstreben. Allerdings muss ich auch deutlich sagen, dass häufig Begutachtungen auch nicht das Ergebnis haben, das sich die Mandanten wünschen. Eine andere Möglichkeit wäre noch, Herrn Egner zu bitten, in das Gespräch noch mal mit hineinzukommen, um dem Ganzen noch mal einen zusätzlichen „Drive“ zu verleihen.

Melden Sie sich, wenn Ihre Überlegungen weiter gediehen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Rost-Haigis

Rechtsanwältin

韻
悟
鳳
雷
多

☎ +49 931 45462765 | 📱 +49 1520 1371640 | 📠 +49 931 40629887
Ⓢ i.ng.o 🏠 | 📄 is.gd/TRIPS | 📧 ✉️

Frau Barbara Rost-Haigis
Kanzlei Koch und Kollegen
Textorstraße 9
97070 Würzburg

1. August 2017

Sehr geehrte Frau Rost-Haigis,

wiederum in großer Eile, und mit großer Dringlichkeit, schreibe ich Ihnen heute diese weiteren Zeilen, weil ich soeben erfahren habe, dass meine Frau für sich und Mieke unterdessen einen Flug nach Namibia zum Ende des Monats gebucht und bezahlt hat. Nun setzt meine Frau mich für die Einwilligung zu dieser Reise unter Druck, wie immer zum großen Leid von Mieke, der sie den Sachverhalt selbstverständlich völlig falsch darstellt. Zudem tut meine Frau dies mutwillig zu großem potentiellen Lasten des Verhältnisses zwischen Mieke und mir. Mehr noch, meine Frau fordert sogar, dass ich ihr für diese Reise Geld leihe.

Obwohl das Verhalten meiner Frau natürlich auch jetzt wieder voller Tücke und unverhohlener Gemeinheit ist, sehe ich dennoch in diesen Umständen eine Chance, sie zum schnellen und effektiven Erlangen einer akzeptablen und beständigen Umgangsregelung zu nutzen. Es mag gegen charakteristische, juristische Denkweisen gehen, aber wäre es vorstellbar, meine Einwilligung zu der geplanten Reise von Mieke, im Rahmen eines Antrages auf Herausgabe ihres Reisepasses, wie ich schon in meinem vorangegangenen Brief anvisiert hatte, in Frage zu stellen, und so implizit die Möglichkeit einer schnellen Verständigung in den Raum zu stellen, wenn meine Frau versichert, dass sie sich fortan an die bestehende Umgangsvereinbarung halten wird? Ich glaube wirklich, dass dies ein realistischer Weg vorwärts wäre, der auch gewiss für Mieke zum Besten wäre. Aber schnelles Handeln wäre erforderlich. Würde die geplante Reise nicht stattfinden, wären noch intensivere Feindschaft und noch größeres Misstrauen, noch lange in die Zukunft hinein, und notgedrungen zum großen Leid insbesondere von Mieke, zweifellos die Folge.

Ich bitte Sie, für mich und in meinem Namen, in diesem Sinne ohne Verzug gerichtliche Schritte einzuleiten. Für Ihre Aufmerksamkeit und Mühe und Ihr schnelles Handeln in dieser Situation danke ich Ihnen unterdessen wiederum bestens.

Mit freundlichen Grüßen

P. S.: Mein vorheriger Brief ist auf der Webseite www.is.gd/mores online einsehbar.

韻
悟
鳳
雷
多

☎ +49 931 45462765 | 📱 +49 1520 1371640 | 📠 +49 931 40629887

Ⓢ i.ng.o 🏠 | 📄 is.gd/mores | ✉️ 

Frau Barbara Rost-Haigis
Kanzlei Koch und Kollegen
Textorstraße 9
97070 Würzburg

24. Juli 2017

Sehr geehrte Frau Rost-Haigis,

. . . vielen Dank für Ihre E-Mail von 9:21 des 21. Juli 2017. Durch die neuerliche Korrespondenz des gegnerischen Rechtsanwaltes fühle ich mich in meinem schon zuvor entstandenen Eindruck bestätigt, dass er - ebenso wie auch meine Frau selbst - ein ziemlich loses Geschoss ist. Gleichwohl kann es aber deswegen gewiss nicht für mich tröstlich sein, dass meine Frau mit diesem Rechtsanwalt nicht zufrieden ist.

Leider ist es meine Einschätzung, dass meine Frau die Gespräche mit Herrn Wimmer missbraucht hat um teilweise bereits geschaffene, vollendete Tatsachen noch weiter zu festigen. Zu diesem Zweck hat meine Frau in dem Zeitraum der vergangenen mehreren Monate, während derer sie, Herr Wimmer, Herr Egner und ich uns mehrmals trafen, mutwillig und mit Kalkül einige scheinbare Zugeständnisse und weitere Versprechen gemacht, an die sie sich von vornherein nicht halten wollte und tatsächlich auch nicht gehalten hat - teilweise, damit weitere gerichtliche Schritte derweil ruhen, und teilweise, um unterdessen Vorbereitungen für mindestens eine Auslandsreise mit Mieke zu treffen. Über diese letzteren Pläne meiner Frau mit Mieke habe ich nur auf Umwegen über Dritte - und mit großer Verspätung - erfahren. Manche Dinge, die ich von Dritten über Verfügungen erfahre, die meine Frau eigenmächtig über das Leben von Mieke macht, erreichen mich auf diesem Wege, weil sie versucht hat, diese Personen in solchen Zusammenhängen einzuschüchtern oder falsch zu informieren, und so deren Argwohn, und Nachfragen bei mir, ausgelöst hat. In den gegenwärtigen Umständen - und gerade auch im Lichte der Verlogenheit, mit der eine solche Unternehmung seitens meiner Frau anvisiert wird - kann ich einer Auslandsreise von Mieke keinesfalls zustimmen.

Auch schon die zwischenzeitlich gegebene Erklärung meiner Frau, dass die für dieses Jahr geplante Auslandsreise von ihr, mit Mieke, abgesagt worden war, hat nicht gestimmt, und war nur von ihr gegeben worden, damit sie ‚im Stillen‘ weitere Vorbereitungen dafür treffen kann. Während es zwar insgesamt nicht unbedingt mein wichtigstes Anliegen ist, dass Mieke nicht nach Namibia reist, während andere Fragen noch ungeklärt im Raum stehen, so ist dies doch aktuell - eben aufgrund der beunruhigenden, mutwilligen Irreführung seitens meiner Frau über ihre dahingehende Pläne - mein dringlichstes Anliegen. Also möchte ich Sie darum ersuchen, den Antrag an das Gericht auf Herausgabe des Reisepasses von Mieke ohne Verzug zu ‚re-aktivieren‘. Über Auslandsreisen von Mieke kann und - ich denke - sollte dann im Rahmen der grundsätzlicheren Fragen des Umgangs verhandelt werden.

Was nun dieses grundsätzlichere Thema des Umgangs anbetrifft, muss ich leider berichten, dass meine Frau ihren von Machtbedürfnis, Konfliktsucht und Animosität

gegenüber mir motivierten Terror nicht nur noch weiter intensiviert hat, sondern - zu meiner großen Besorgnis - immer mehr auch Mieke hat spüren lassen. Ich hatte wohl schon erwähnt, dass Mieke gelegentlich von meiner Frau geschlagen wird. Aber dann war ich immer wieder darum bemüht, diese Tatsache in eine Perspektive von positiveren Aspekten des erzieherischen Beitrags meiner Frau zum Leben von Mieke zu rücken. Tatsächlich habe ich aber gerade in diesen vergangenen paar Monaten bei Mieke immer häufiger Zeichen großer Gefühlsnot beobachtet, die mich sehr bestürzt und alarmiert haben. Aus Angst vor meiner Frau hat Mieke selbst mir bis vor einigen Wochen viele Details über Schikanen und Züchtigungen verschwiegen, die sie von meiner Frau fast täglich einstecken muss. Im Besonderen ist meine Frau auf vielerlei Weise, und unablässig, darum bemüht, Mieke jegliche Kontakte, Aktivitäten und Unternehmungen mit mir sowohl im Voraus als auch nochmals im Nachhinein zu vergällen und so für sie zu einer Erfahrung zu machen, die - wenn auch an sich positiv - stets ebenso ein Anlass für Furcht ist. Gerade in diesen vergangenen mehreren Monaten, in denen Gespräche mit Herrn Wimmer und Herrn Egner stattgefunden haben, war Mieke tapferer denn je und hat, von Angst und Schmerz motiviert, auf mitunter kreative Weise neue Kanäle gefunden, sich mit mir zu verständigen, ohne dass meine Frau dessen gewahr wird; und sie hat dies selbstverständlich in der schon tendenziell von Verzweiflung geprägten Hoffnung getan, dass sie mir dadurch Möglichkeiten an die Hand gibt, ihre Not zu lindern und sie vor Drohungen, Schlägen und vielerlei, wiederum auch immer ‚kreativer‘ werdenden Bestrafungen meiner Frau zu beschützen.

Ich habe über diese Situation mit einem Arzt gesprochen, mit dem ich in anderem Zusammenhang Kontakt habe, der mir daraufhin anempfahl, Strafanzeige gegen meine Frau zu erstatten. Vor dem Hintergrund dieser schockierenden, schlimmen Entwicklung, über die ich Ihnen hier, weil die Zeit drängt, nun noch nicht weiteres Detail gebe, ist es darum mein Wunsch, dass nicht nur mein ursprünglicher Antrag an das Gericht dort erneut vorgetragen wird, sondern dass zudem auch weitergehende Anträge, falls taktisch angezeigt und potentiell realistisch und aussichtsreich - zum Beispiel auf alleiniges Aufenthaltsbestimmungsrecht oder / und Sorgerecht - ebenfalls für dortseitige Entscheidung formuliert und gestellt werden.

Bedauerlicherweise hat auch Herr Wimmer die Situation insofern noch verkompliziert, als er in einem Gespräch sagte, dass die Forderung meiner Frau nach einem Umgang zwischen Mieke und mir an nur zwei Wochenenden im Monat völlig unüblich sei, und im nächsten Gespräch dann aber genau diese Option als möglich in den Raum gestellt hat. Ebenso hat Herr Wimmer dreieinhalb Stunden Umgang zwischen Mieke und mir an einem Wochentag als ‚einen Tag‘ gezählt, da Mieke an den restlichen Stunden eines solchen Tages ‚sowieso in der Schule ist oder schläft‘ - in der Wohnung meiner Frau. Selbstverständlich hat meine Frau diese Widersprüchlichkeiten ausgenutzt. Ebenso selbstverständlich ist es, dass ein solches Konzept von ‚Umgang‘ nicht meinem Konzept eines repräsentativen Anteils von Mieke an meinem Leben und von mir an ihrem Leben entspricht. Dies sind nicht Denkweisen, die man im leichtfertigen Sprachgebrauch, wenn es um nichts so Spezifisches geht wie zum Beispiel elterlicher Umgang mit einem Kind, als repräsentativ für die Aspirationen und Ideale unsere Kultur und unserer Zeit beschreiben würde, und es ist für mich dann immer wieder überraschend und entlarvend, wenn sich in konkreten Situationen eine andere Moral so ungeniert zeigt.

Aufgrund großer Eile beende ich diesen Brief hier. Ihrer weiteren Nachricht sehe ich entgegen und verbleibe einstweilen wieder mit dem besten Dank für Ihre aufmerksame und gewissenhafte Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen